

## MEDIATION INFORMATIONSTELLE

# Hilfe bei „optimaler Arbeitstemperatur“

**FREISING (dj)** · Der sechste Schritt beinhaltet immerhin schon Drohgebärden, danach erden im zwischenmenschlichen Bereich bereits erste Vernichtungsschläge geführt - der Kontrahent wird nicht mehr als Mensch wahrgenommen. „Ab hier können beide Parteien nur noch verlieren“, verrät Prof. Dr. Benedikta von Deym-Soden, die als Festrednerin geladen war. Sie war aus Pfarrkirchen gekommen, um ihre Kollegen - die sie persönlich geschult hatte - zu beglückwünschen. Auch die Mediation ist in Schritte geteilt - doch keiner der sechs Punkte wird am Ende einen Lösungsvorschlag auf den Tisch legen, sondern mit Hilfe des Mediators wird eine gemeinsame Lösung des Problems gesucht: „Die Bereitschaft zur Mediation muss ohnehin vorhanden sein, sonst kann kein positives Ergebnis entstehen“, sagt Wolfgang Anzinger, einer der sechs Mediatoren der Stelle. Anzinger als ehemaliger Schulleiter hat eine Menge Erfahrung mit Menschen, seine Kollegen Veronika Kimmelmann (Sozialpädagogin), Rosi Esterhammer (Personalspezialistin),



**Statt neun eskalativer Schritte lieber sechs mediative: Die Informationsstelle Mediation wurde in Freising aus der Taufe gehoben. Auf unserem Foto zu sehen die Mediatoren v.l. Jürgen Bauer, Gerlinde Grüter, Rosi Esterhammer und Wolfgang Anzinger. In der Mitte Festrednerin und Ausbilderin Prof. Dr. Benedikta von Deym-Soden.**  
Foto: Wagner

Gerlinde Grüter (Verwaltungswirtin), Karen Pajung (Erwachsenen-Lehrerin) sowie Bildungsreferent Jürgen Bauer nicht minder. Und es stehen sogar mehr als diese sechs Mediatoren parat, denn ganz wichtig ist, dass die „Chemie“ zwischen den beiden Parteien und dem Mediator stimmt.

Auch Unterstützung aus einem geografisch anderen Raum kann hilfreich sein und wird angeboten. Prof. Dr. Benedikta von Deym-Soden: „Wir sind eine Initiative des Schönauer Netzwerks für Mediation, haben also zahlreiche Mitarbeiter in den verschiedensten Regionen.“